

LEIPZIGER Jüdische Zeitung

Wochenblatt für die gesamten Interessen des Judentums

Erscheint an jedem Freitag

Abonnement durch alle Postanstalten Einzelpreis der Nummer Mk. 4.—	Verantwortlich für Hauptschriftleitung: Dr. Jacques Adler, Leipzig Kunst u. Literatur: Sch'lomo Goldberg, Leipzig	Redaktion und Geschäftsstelle: Leipzig, Keilstraße 4, Telephon 10211 Postscheckkonto Leipzig Nr. 10979
Nummer 40	Leipzig, 10. November 1922	1. Jahrgang

Chronik der Woche

Devise Jaffa-Tel Aviv-Haifa (über Berlin / London / Alexandrien) am 8. November: 1 ägypt. Pfund = 41 539 deutsche Mark.

Bei den bevorstehenden englischen Parlamentswahlen sind folgende Zionisten als Kandidaten aufgestellt: Sir Alfred Mond (Gesundheitsminister im Kabinett Lloyd George) im Bezirk Swansea, Leonard Stein in Dover, Philipp Suedalla in London-Hadney und Salomon in London-Mile-End.

„Arbeitsvork“ heißt die neue jüdische 14tägig erscheinende Zeitschrift, die als Zentralorgan der Allweltlichen Zionistischen Arbeitspartei „Hitachduth“ (Hapoel Hazair-Seirz Zion) von W. Ch. Arlosoroff in Berlin herausgegeben wird.

Die Exekutive der Zionistischen Weltorganisation hat mit den Vorbereitungen für den jüdischen Weltkongress zum Palästina-Aufbau ihr Mitglied Dr. M. Soloweitschil, den litauischen Staatsminister für jüdische Angelegenheiten, beauftragt.

In Frankfurt a. M. starb Meier Selig Goldschmidt, der hochverdiente Förderer der einst von seinem Vater gegründeten Frankfurter Israelitischen Volksschule.

In Rom wurde der jüdische Universitätsprofessor Ugo Ancona zum Senator ernannt.

Der Leiter großer amerikanischer Hilfskomitees, Professor Dr. Baruch aus New York, erhielt anlässlich seines Besuches in Deutschland das Ehrendoktorat der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen.

In London fand eine Konferenz der repräsentativen neutralen Körperschaften der englischen Judentum mit Vertretern der zionistischen Bewegung und des Keren Hajessod statt. Die Konferenz beschloß einstimmig die Gründung eines kleinen gemischten Komitees für die Vorarbeiten der künftigen umfassenden Keren Hajessod-Gesamtorganisation der englischen Juden.

Der Oberkantor der türkisch-israelitischen (sefaridischen) Gemeinde in Wien, Jakob Bauer, Mitherausgeber des „Schir haKowod“, feierte seinen 70. Geburtstag.

Lloyd George ist der Pro-Jerusalem-Gesellschaft in London, die die jüdischen Palästinaanstrebungen protegirt, als Mitglied beigetreten.

Zum Preise von nur 600 Mark offeriert der Keren Hajessod, Abteilung für Zentraleuropa, Berlin W. 15, Sächsische Str. 8, eine Serie von 25 ausgezeichneten Originalphotographien vom Aufbau Erez Israels.

Die Wilnaer Truppe, der kürzlich Max Reinhard

anlässlich des „Dybul“ seine Bewunderung aussprach, spielte in Wien mit Riesenerfolg „Schwer zu sein ein Jüd“, Komödie von Scholem Aleichem.

Die Jüdische Welthilfskonferenz hat am 25. Okt. den Dampfer „Député de Rhône“ mit einer Ladung von Lebensmitteln, Medikamenten und Kleidung im Werte von drei Millionen Franken von Dünkirchen (Frankreich) nach Odessa abgefordert.

Die jüdischen Frauen Wiens haben einen Juwelenfonds zugunsten des Keren Hajessod gegründet, nach dem Vorbild der jüdischen Frauen Rumaniens, deren Schmuck für Barackenbauten für Chaluzim, Polens, deren Schmuck für Anschaffung von Wäsche für Chaluzim, und Südafrikas, deren Schmuck für Waisenfürsorge in Palästina verwertet wurde.

Das Komitee der jüdischen Delegationen, das die jüdischen Interessen beim Völkerbund vertritt, beabsichtigt die Gründung einer jüdischen Völkerbundsliga, die an der Tagung der internationalen Völkerbundsigen im Frühjahr 1923 in Wien teilnehmen soll.

In Pinst wird vom „Joint“ mit 10 Millionen poln. Mark eine Schreinerei zur Ausbildung jüdischer Handwerker gegründet.

Der Prediger der jüdischen Gemeinde in Paderborn, Louis Weiler, feierte sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Kurt Blumenfeld, der bekannte zionistische Führer, trat am 8. November in Hamburg an Bord der „Saxonia“ seine Amerikareise an.

In Berlin wurde am 29. Oktober durch Professor Dr. Heinrich Loewe in Gegenwart von Salomon Rosenbloom (New York) die „Gesellschaft der Freunde der Jerusalems-Bibliothek in Deutschland“ ins Leben gerufen. Dem Vorstand gehören u. a. Professor Dr. Albert Einstein, Professor Dr. Otto Warburg, Rabbiner Dr. Baed, Rabbiner Dr. M. Hildesheimer, Sanitätsrat Dr. Bradt an.

Ormsby Gore, der bekannte Förderer der englischen Palästinapolitik, trat in das neue englische Ministerium als Kolonial-Unterstaatssekretär ein.

In eigener Sache!

Die **Not der Presse**, verursacht durch die gewaltige Verteuerung des **Druckpapiers** und aller sonstigen Spesen, ist unseren Lesern wohl zur Genüge bekannt.

Auch die „Leipziger Jüdische Zeitung“ erscheint in ihrem Fortbestand gefährdet, wenn ihr nicht die erforderliche **finanzielle Stützung** zuteil wird.

Hierzu gehört in erster Linie der regelmäßige Eingang der Abonnementsgelder.

Wir haben für das laufende Jahr 1922 den **Jahres-Abonnementspreis** endgültig auf **Mk. 200.—** festgesetzt.

Ein großer Teil unserer Leser hat in dankenswerter Weise das Abonnementsgeld schon an unsere Inkassanten oder auch direkt an uns entrichtet.

Wer von unseren Lesern aber das Abonnement noch nicht bezahlt hat, den bitten wir im Interesse der finanziellen Sicherung unseres Blattes ebenso herzlich wie dringend, den Betrag von Mk. 200.— umgehend mittels beiliegender **Zahlkarte** auf unser Postscheck-Konto zu überweisen. Leipzig, 10. November 1922.

Schriftleitung und Verlag
der Leipziger Jüdischen Zeitung.

Der Augenzeuge.

Der Mann, der am Donnerstag der vorigen Woche (2. November) im Kammermusiksaal des Centraltheaters zu den Leipziger Juden sprach, Leo Kaufmann, ist kein Redner, kein Literat, kein Funktionär. Er hat auch keine rhetorischen, literarischen, organisatorisch-propagandistischen Aufgaben. Nein, seine Sache, die er vertritt, liegt sehr einfach. Vor wenigen Jahren ist er mit anderen jungen deutschen Juden nach Palästina gegangen; dort haben sie schwerste Arbeiten verrichtet, Straßen gebaut, auf Plantagen gearbeitet, immer das Ziel der eignen Ansiedlung als jüdische Bauern auf jüdischem Land vor Augen.

Nun ist es soweit; die Zionistische Palästina-Exekutive — drei Namen klingen auf: Uffischkin, Ruppin, Oettinger — hat ihnen in Nuris, im Erez Jesreel, Land zur Sesshaftwerdung als Kewuzah, als Siedlungsgruppe, verschafft. Aber nur das Land. Noch fehlt es an jeglichem Material, an allem Inventar. Die Exekutive hat selbst nicht das Geld dazu, denn die Juden in allen Ländern hören noch immer zu wenig auf den Ruf der Arbeitenden in Erez Israel. Soll darum die Kewuzah Chezibah, so nennen sich Leo Kaufmann und seine Gefährten nach ihrem ersten Arbeitsort, auf ihr Lebensziel verzichten? So schnell verzichtet man nicht auf ein Ideal, demzuliebe man alle Bequemlichkeiten eines bürgerlichen Wohlstandes in Europa von sich weggegeben hat.

Darum ist Leo Kaufmann im Auftrag seiner Kewuzah nach Deutschland gereist, um bei den Juden das Geld für den Aufbau der Kolonie Nuris aufzubringen. Er hat auf vielen Reisen Kreuz und quer im Lande die Juden an

hre Pflicht erinnert und das Geld aufgebracht. Demnächst reist er nach Palästina zurück, wo schwere, aber hoffnungsvolle Arbeit seiner wartet.

Dorher aber sprach er noch in Leipzig, aus alter Freundschaft. Worüber? Er forderte nicht, er agitierte nicht. Er erzählte nur. Aber in seiner Erzählung, in den wichtigen Tatsachen lag stärkste Forderung, lag mächtigste Werbekraft. Denn, der erzählte, war einer, der selbst dabei gewesen, ein Augenzeuge von der Front, der Front der werktätigen jüdischen Arbeit, des produktiven Schaffens im alten Heimatland, von dem allein die geistige und körperliche Verjüngung unseres Volkes, die Erhaltung seiner Kulturwerte erhofft werden kann, die für die ganze Menschheit bedeutsam sind.

Leo Kaufmann schilderte das Land, den Charakter der harten, entbehrungsvollen Arbeit, Gliederung und Leben der Kibuzah, die Beziehungen zu den Arabern, das Wirken der *Eduard Awodah*, der jüdischen Arbeitslegion. Er sprach von *Josef Trumpeldor*, dem heute schon legendarisch verklärten gefallenen Helden des Aufbaues, und er nannte all die Gefahren, die das jüdische Werk bedrohen, Gefahren, die oft nur darum so groß sind, weil viele Juden Europas und Amerikas es an Opfermut so sehr fehlen lassen, weil die Idee des *Maaßer*, der Abgabe des Zehnten vom Vermögen und Einkommen an den *Keren Hajessod*, noch nicht allenthalben gefestigt hat.

Etwas weniger Geld für Dielen, Bars, Kleider- und Juwelenuflus, teure Vergnügungsreisen, und es könnten mit dem so ersparten Geld viele unserer besten Menschen — denn nur die Besten verharren in der Arbeitsfront in Palästina — durch wirksameren hygienischen Schutz vor der Malaria errettet, es könnten durch verstärkte Siedlung unsere Kolonien gegen Angriffe besser gesichert werden.

Der Sinn von Leo Kaufmanns Worten war:

„Wir setzen unser Leben ein für Erez

Israel — denn wir haben kein anderes Land und keine anderen Menschen. Ihr aber, was tut ihr?“

Der stürmische Beifall am Ende seines Vortrages ist dem Manne, der als Augenzeuge von der Front kommt, nicht von der Front eines Zerstörungskampfes, sondern der Front eines wahrhaften Kultur- und Friedenswerkes, noch keine genügende Erwiderung. Geben wir ihm, der wieder hinauszieht zu den Seinen, wo der Pflug, von jüdischer Hand geführt, uraltes Brachland der Väterheimat wieder fruchtbar macht, die Antwort, die das jüdische Palästina heute von uns erwartet! Gedenken wir dessen, daß das Land unserer Ahnen wohl noch einmal, wie es die Juden Rußlands heute erleben, die Zuflucht aus dem friedlosen Europa für uns und unsere Kinder werden kann! Was wir am jüdischen Volke, am jüdischen Lande tun, das tun wir an uns selbst.

Wahlreform, die Forderung des Tages!

Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat das Gemeindegremium der Israelitischen Religionsgemeinde zu Dresden folgende Neuordnung des Wahlrechts beschlossen:

Aktives Wahlrecht (Stimmrecht) haben sämtliche (in- und ausländischen) männlichen Gemeindeglieder über 23 Jahre, die seit wenigstens drei Jahren Gemeindesteuereinzähler sind. Passives Wahlrecht (Wahlbarkeit) haben alle männlichen reichsdeutschen Gemeindeglieder über 28 Jahre, die seit wenigstens fünf Jahren ortsansässig sind. Es gilt das gleiche, geheime, direkte Wahlrecht nach dem Proportional-system. Im Januar 1923 findet die Neuwahl des gesamten Gemeindegremiums statt.

Die Dresdner Gemeinde hat damit zwar unsere unumstößliche demokratische Grundforderung, Gleichbe-

rechtigung in Stimmrecht und Wahlbarkeit für sämtliche (in- und ausländischen) Mitglieder, noch bei weitem nicht erfüllt. Wohl aber ist doch schon ein kleiner Fortschritt gegenüber dem schmachtvollen Zustand völliger Entrechtung der großen Majorität der Gemeindeglieder in Leipzig und in Chemnitz sichtbar.

Die Dresdner Teilreform ist für uns eine Etappe auf dem Vormarsch zur völligen Demokratisierung der jüdischen Gemeinden Sachsens, den wir durchführen werden, bis das Ziel erreicht ist.

Leipziger Gemeindefestigung vom 6. November.

Die Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Gemeindegewahlen stehen bevor. Mit Ablauf dieses Jahres scheiden aus dem Gemeindegremium turnusgemäß zehn Mitglieder aus. Die Neuwahl findet daher am Sonntag, den 10. Dezember statt. Neben den Modalitäten der Wahl gewinnt daher auch die Frage des Wahlrechts selbst erneut aktuelles Interesse. Alles Weitere wird man aus dem untenstehenden Sitzungsbericht ersehen. Die Sitzung dauerte kaum eine Stunde. Umso länger wird man aber wohl beim nächsten Male zu verhandeln haben.

Die Sitzung beginnt mit der Bestimmung der sechs Mitglieder des **Wahlausschusses**, der unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers die kommenden Wahlen leiten soll. Es werden gewählt: **Hodes, Joske, Schick, Dr. Schreiber, Dr. Wohrizek, Ury.**

Tumpowsky fragt bei dieser Gelegenheit an, ob die **Wählerliste** auf den heutigen Stand gebracht und den Wahlinteressenten zugänglich gemacht werde. **Rosenthal** antwortet bejahend mit dem Hinweis auf die öffentliche Auslegung der Liste vom 10. bis mit 24. November 1922 und die dadurch gegebene Berichtigungsmöglichkeit und erklärt sich zu weiteren zweckdienlichen Maßnahmen bereit.

Auf Grund einer Mitteilung des Vorstehers wird der Vorstand ermächtigt, die durch die Nachträge unübersichtlich gewordene **Gebührenordnung**

Der neue Jude.

Von **Naum Sokolow.**

(2. Fortsetzung.)

Ein ausgezeichnete Professor für orientalische Sprachen, einer der Lehrer im Seminar, sagte zu mir: „Ein bemerkenswerter junger Mann, dieser Ihr Landsmann. Er könnte mit glänzendem Erfolg seine Studien vollenden und würde als Gelehrter eine große Zukunft haben, denn seine Bildung ist umfassend. Doch seine gegenwärtige Gemütsverfassung macht ihn ganz unmöglich. Er ist ein wahrer Träumer.“ Der Talmudprofessor sprach in Ausdrücken über ihn, die einem Lob gleichkamen. „Er ist in meinem Gegenstand eine Autorität; er weiß viel; er spricht gut, doch er arbeitet von einer ungesunden Basis aus. Ein guter Gelehrter, doch voll unbestimmter, schwankender Theorien.“

Sein Rektor, ein Organisator und höchst strenger Mann, äußerte sich zorniger. „Dieser Russe“, sagte er, „ist widerspenstig wie ein wildes Pferd; entweder befolgt er genau unsere Vorschriften und Grundsätze, oder es wird da bald kein Platz mehr für ihn sein.“

Tatsächlich waren diese Vertreter des fortschrittlichen und modernen Judentums in ihren Exkommunikationen fanatischer als die Leute im Beth Hamidrash meines Geburtsortes. Meir wurde ohne einen Kreuzer, ohne Freunde, einsam — vor die Tür gesetzt.

Es vergingen einige Jahre, bis ich ihn wieder fand, und dazwischen hörte ich sehr wenig von ihm. Ich wußte, daß er mit seiner Feder durch Uebersetzungsarbeiten sein Brot verdiente. Er hätte auch nichts dagegen gehabt, Kellner zu werden. Er war zu stolz, um Freunde um Hilfe zu bitten. In der Tat, er hatte keine Freunde. Er wollte sich keiner Gesellschaft, keinem Klub anschließen; seine Seele war eine von jenen, die, wie es in der Kabbala steht, in der Leere verloren herumirren. Ich habe ihn nicht vergessen und war bereit, eine jede Gelegenheit freudig zu ergreifen, um ihn zu treffen und in ihm zu forschen. Wo immer auch meine Reisen in unserer

kleinen Welt mich hinführten, fragte ich nach ihm, doch ich konnte seine Spur nicht finden. Bei einem der ersten Zionistenkongresse, in einem der langen Gänge des *Vasler Kaffeehaus* streckte mir ein hoher, gut aussehender, junger Mann seine Hand entgegen.

„Meir, sind Sie hier? Warum hörte ich kein Wort von Ihnen? Sind Sie ein Delegierter? Erinnern Sie sich noch Ihrer Ideen?“

„Es ist sehr lieb von Ihnen“, sagte er.

„Sie müssen aber Delegierter werden“, sagte ich. „Ich kann Ihnen ein Mandat verschaffen oder Ihnen meines abtreten.“

„Nein, danke sehr; ich kam nur um ein wenig Informationen, um die Wichtigkeit meiner Ideen bekräftigt zu sehen. Außerdem bin ich ein Doutsider. Ich schließe mich keiner Organisation an. Ich betrachte die Sache für mich selbst. Ich kümmere mich nicht um die Menge.“

„Doch sagen Sie mir, Meir, wo stehen Sie jetzt? Nennen Sie sich einen Zionisten? Möchten Sie nach Palästina gehen? Kann ich Ihnen behilflich sein?“

„Nein, danke; ich verdiene mein Brot, und ich habe auch ein wenig Landwirtschaft gelernt. Was hätte es für einen Sinn, mich einen Zionisten zu nennen? Sie würden es im Ausland veröffentlichen. Es mag ja richtig und notwendig sein, all diese Kongresse und Organisationen zu haben. Doch was ich bin, das ist nur meine Angelegenheit. Sie kennen meine Ideen. Was Palästina betrifft, so ist das der einzige Weg, nicht für das Individuum, sondern daß wir das ganze Leben eines Mannes und eines Juden leben können. Mein Blut schreit nach unserer Heimat. Doch Sie sollen sich nicht bemühen; ich werde meinen Weg schon allein finden.“

Das war der alte Meir wie vor vielen Jahren. Er wollte mit Gruppen nichts zu tun haben; er war bereit, eine jede aufgeworfene Frage zu erfassen, aber stets wie ein Außenstehender, dem die erreichte Schlussfolgerung gleichgültig war. Er würde die Lösungsworte irgendeiner Partei nie angenommen haben. Wäre er gezwungen gewesen, zu erklären, was er ist, so hätte er wahrscheinlich gesagt: ein Mensch, ein Jude. Er hielt sich von den überfüllten

Landstraßen ferne. Ich begegnete ihm auf diesem Kongress nicht mehr und nachher verlor ich ihn gänzlich aus den Augen.

Ich begegnete Meir nach mehreren Jahren voriges Jahr in Palästina und fand ihn in vieler Hinsicht noch als den Alten, doch sehr verändert. Groß, schlank, mit einfach-würdevollen Manieren und mit seinem alten, wunderlichen Zauber. Ein Hauch der Freiheit in seinem Gesicht: das war das Neue. Ich konnte kein Auge von ihm wenden. Derselbe milde Ausdruck, dieselbe Offenheit und unbedingte Aufrichtigkeit, aber mehr Kraft, mehr Natürlichkeit — ja, mehr Kraft. Seine Arme, stark wie Stahlreifen, hatten eine Art von Entschlossenheit in ihrer Haltung; ein vollkommener physischer Zustand, Kontrolle, Konzentration, Zusammenarbeiten des Geistigen und des Körperlichen bis zum gesetzten Ziele, ein unbegrenzter Wille von suggestiver Kraft. Ich sah ihn noch nie so fröhlich, so lebendig. Sein Gesicht strahlte vor Freude.

„Meir, Sie sind hier — ist das Traum oder Wahrheit?“

Ich traf ihn in Obergaliläa an einem der herrlichen Frühlingsabende Palästinas. Der wolkenlose Sonnenuntergang erstarrte im Westen zu einer amethystfarbenen Nachtglut, die unermesslich gegen den Berg Hermon in Malvenfarbe übergehend sich mit dem tiefen Purpur der sich verhüllenden Landschaft mengte. Es war ein Schwelgen in Farben: das reine Weiß des Libanon, das Frühlingsgrün von *Badi-Min-Ma*; ein in seiner Erhabenheit und Eigenart verwirrender Anblick. Das Panorama öffnete sich vor mir in seiner köstlichen Liebesswürdigkeit wie ein wirklich gewordener Traum. Und in dieser Umgebung war mein alter Freund Meir ein Mann von „großen Wirklichkeiten“. Was sind die „großen Wirklichkeiten“? Ein Farmer, sein Weib und seine zwei Kinder. Ja, und daß sie sich zu Hause fühlen. Meir stellte mich seiner Familie vor. Seine Frau *Deborah* war ein auffallend hübsches Weib, Tochter eines alten jüdischen Ansiedlers aus *Petach-Tikwah*. Eine heitere, freundliche, jüdische Frau mit wunderschönen Augen und braunen Haaren. Gemeinsame

Die Gedächtnisfeier

des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Leipzig, für die im Weltkrieg gefallenen Waffenbrüder findet am Sonntag, den 12. November 1922, vormittags 11 Uhr in der Synagoge Gottschedstr. 28 in Gestalt eines Gedächtnisgottesdienstes mit Seelenfeier statt. Die Gedächtnisrede hält Herr Rabbiner Dr. Felix Goldmann.

Auch an dieser Stelle

erlauben wir uns, auf die Zahlkarte hinzuweisen, die dieser Nummer zwecks Bezahlung des Bezugsgeldes für die „Leipziger Jüdische Zeitung“ für das laufende Jahr 1922 beiliegt.

Am 16. Dezember

veranstaltet der Jüdische Turn- und Sportverein „Bar Kochba“ sein diesjähriges Schauturnen, das, dank intensiven Vorbereitungen, Programm und Leistungen der früheren Feste bei weitem übertreffen wird. — Für das Turnen der Erwachsenen-Abteilungen ist jetzt eine neue große Turnhalle im Zentrum, der Jugendturnsaal des A.S.V. in der Leplaystraße, gemietet worden. Montag und Donnerstag turnen dort Damen 7 bis 1/9 abends, Herren (nebst Altersrentner) 1/9 bis 10 abends.

Chemnitzer Umschau

Im Museumsaal

zu Chemnitz spricht auf Einladung der Zionistischen Ortsgruppe Chemnitz am 22. November, abends



König Salomo-Apotheke

Apotheker Karl Lauenstein
Grimmaische Str. 17 Telefon 23675

Alle Spezialitäten Mineralwässer zu Originalpreisen.
Bei **Fettleibigkeit** nehmen Sie nur die rein vegetabilischen Reductionstabletten.

8 Uhr Regierungs- und Baurat Alex Baerwald (Berlin-Dahlem) über „Möglichkeiten des technischen Wirtschaftsaufbaues in Palästina“.

Leipziger Veranstaltungen

Sonnabend, den 11. November, abends 8 Uhr
Zionistischer Jugendverein Leipzig
in der Jüdischen Lesehalle, Keilstr. 4:

Dr. Jedlin

Erster Abend des Vortragszyklus

Sonntag, den 12. November, vormittags 11 Uhr
Reichsbund jüd. Frontsoldaten, Ortsgr. Leipzig
in der Synagoge Gottschedstr. 28:

Gedächtnisfeier

für die gefallenen Waffenbrüder

Sonntag, den 12. November abends 6 Uhr
Sportklub Bar Kochba e. V., Leipzig
in den Festsälen des „Zoo“

Fest der Platzweibe

Montag, den 13. November, abends 7 Uhr
Gemeinderabbiner Cohn
im Besaal der Synagoge Gottschedstr. 28:
Zweiter Abend der Vortragsreihe

Dienstag, den 14. November, 1/9 Uhr abends
Zionistische Vereinigung Leipzig
im Sekretariat Keilstraße 4: Sitzung der

Propaganda-Kommission und der Keren Hajessod-Kommission

Tischlerei Hartmann

Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer in echt Eiche
Große Auswahl — Beste Ausführung
Eigene Arbeit

Leipzig Nürnbergerstraße 52-54 Leipzig

Dienstag, den 14. November, abends 1/9 Uhr
Zionistischer Jugendverein Leipzig
in der Jüdischen Lesehalle, Keilstr. 4:
Zweiter Abend des Lesezirkels

Mittwoch, den 15. November, abends 8 Uhr
Gesellschaft z. Pflege d. Kunst u. Literatur
(1. Jüd Theaterverein)
im Gesellschaftshaus Metropol (Gottschedstr.):
Theater- u. Gesellschaftsabend

Donnerstag, den 16. November, abends 8 Uhr
Gemeinderabbiner Dr. Goldmann
im Besaal der Synagoge Gottschedstraße 28:
Zweiter Abend der Vortragsreihe

Chemnitzer Veranstaltungen.

Mittwoch, den 22. November, abends 8 Uhr
Zionistische Ortsgruppe Chemnitz
im Museumsaal:

Regierungs- u. Baurat Baerwald
spricht über
„Möglichkeiten des technisch. Wirtschaftsaufbaues
in Palästina.“

Conrad & Consmüller

Dittrichring 17. Telefon 20644

Größte Auswahl in

Tapeten und Linoleum
in allen Preislagen

Musterkarten stehen auf Wunsch sofort
kostenfrei und unverbindlich zur Verfügung

Farm selbst: neu, praktische und schöne saubere Gebäude. Ein wunderbarer Garten, Zypressen und Palmen, Pflanzungen, Wald von Eukalyptus. Wirklich reich ist alles, und dann die Leute: fast alle Menschen, die lange hier arbeiten, von einer Sicherheit, eine Ruhe und Freundlichkeit, die ich sonst nur selten gefunden habe. Merchawiah ist viel größer angelegt, viel reicher gebaut, und macht doch keinen organischen, so reichen Eindruck. Obgleich es auch dort viel, viel schönes gibt. Von dort aus ging ich nach Nazareth, einem wunderhübschen in den Bergen gelegenen Städtchen, sauber und reichlich beklöstert. Keine Juden dort natürlich. Dann war ich auf den Tabor. Auch dort auf den Gipfel zwei Klöster. Es war dort sicher in Vorzeiten eine alte Festung, ein tiefer, breiter, in Stein gehauener Graben, um den ganzen Gipfel alte Mauerreste. Wundervoll der Blick von dort über die Ebene Jesreel. Und dicht am Fuße liegt unsere Kolonie Mescha. Regelmäßig gebaut und bald eingegrünt, weiter nach Nazareth zu liegt Tel Addas. Da wohnen die Arbeiter der Kuzuzah mit Arabern in einem Häuserkomplex. Tel Addas hat in der Geschichte des Jishuws seinen eigenen Platz. Dort lebten die Witwen der gefallenen Schomeim. Es hat einen eigenen Klang dort alles. Hier in Daganiah sah ich des Grab von Moseh Barstin (Ihr kennt ihn aus dem Jiskor.) Eine lange Reihe von Gräbern ist es am Ufer des Jordan, ganz im Grünen vorwachsen, am Abhänge eines Hügels mit Eukalyptus. Kurz sind all die Inschriften. Bussel einer der Gründer von Daganiah, erkrankt im See, ein anderer starb vor Durst im Gefängnis Dschamal Paschas. Ein Mädchen starb Cholera, und so geht es weiter, eine lange, lange Reihe.

Kinereh. Jetzt bin ich also hier und sehe immer mehr, wie schön Daganiah ist. Hier eine große Menge Menschen (von der Trockenlegung des Sumpfes vom Jordan her). Viel Leben und Lärm. In Daganiah alte, lange dort arbeitende Arbeiter, innere Harmonie und Leitung mit wirklich sicherer Richtung. Hier in Kinereh nicht so viel. Obgleich man staunen muß, was die Leute hier geleistet haben an Pflanzungen, an Drainierungs- und Sanierungsarbeiten.

Don der der Kuzuzah Zeiroth ist kaum etwas zu hören. Sie führen da ein ganz eignes, stilles Leben, bearbeiten ihre Gemüse und halten sich ziemlich getrennt von dem geräuschvollen Leben in der großen Kuzuzah (60 bis 70 Mann Mann). Hier sieht man so richtig, wie eine Kuzuzah nicht sein darf, nämlich gemacht, ohne innere Verbundenheit als Grundlage. Hier in Bethania ist ein kleine Gruppe von österreichischen Blau-Weißen. Die Leute arbeiten noch nicht als Kuzuzah, aber leben so und werden wohl im nächsten Jahr eine eigene Wirtschaft übernehmen. Das ist der richtige Weg: als Kuzuzah hergekommen, hier meinetwegen verstreut arbeiten, hier und da lernen und doch im Zusammenhang bleiben und dann nach einiger Zeit zusammen das richtige Leben anfangen. So müßt Ihr es dort machen, Kuzuzah bilden, zusammen lernen, wenn es geht zusammen arbeiten und dann möglichst fix herkommen.

Rechowoth bei Jassa.

Gestern habe ich eine feine Fahrt gemacht. Ich hörte, daß ein Arbeiter aus dem Pardeß nach Kfar Uriah gehen würde. „Gut,“ sagte ich, „ich gehe mit.“ O, a Meschuggener; Mitten in Winter in all die Blotte! Ich nahm mir Brot, Zwiebeln, ein Ei und genügend Apfelsinen und Mandarinen. Am Morgen ging ich in den Pardeß. Moische kroch gerade in die Hosen. „Jalla! Jalla! Moische, es is Zeit!“ Um sieben Uhr zogen wir los, durch Hügel und Ebene, Felder und Weinberge, immer mit dem Blick auf die jüdischen Berge. Durch ein arabisches Dorf: Häuser, wie aus Sand zum Spiel gebaut, Lehm und Stroh vermischt, mit Blättern gedeckt. Weiber mit großen Krügen auf dem Kopf, in schöner Haltung, andere am Boden kauend, Hühner, Hunde, Kühe, Schafe, Kamele, alles durcheinander auf der Landstraße. Ein Kegelförmiger Erdhaufen der Backofen; ein wunderbar breit ausladender Maulbeerbaum, darunter der Brunnen, aus Steinen hoch aufgemauert, rohe Holzzahnradübertragung, an den dicken Balken ar-

beiten, schieben drei Frauen. An einer Stelle im Weg ein drei Meter tiefes Loch voll Wasser, ein schmaler Weg am Rand. Felder, Kaktushecken, eine eingestürzte Brücke, Dreck, ausgetrocknete Flußbette mit immer weiter abstürzenden Ufer, ein Lehmhaufen; ein arabisches Dorf, ein Haus ans andere geklebt. In der Mitte ein anständigeres Haus, darin der Effendi oder Scheich, d. h. derjenige, der Geld hat, die Fellachen Getreide verkauft, sich die Hälfte einsteckt und seine Leute nach Notizen ausbeutet. Das sind die Leute, die jede Kultur unter Fellachen unterdrücken, denn wenn die etwa rechnen könnten oder schreiben —

Dann sieht man vom Berge aus Kron liegen, kleine Häuser mit Vorgärtchen, sonst ziemlich kahl. Weiter wird es bergig, steinig, wie kommen an Beduinentalagen vorbei. Auf einem Berge dort hinten liegt Hulda, die Nationalfonds-Farm, in Grün. Noch eine Stunde Weg, durch Olivenpflanzungen, teils sehr jung, „jaar herzl“, ein schöner Hain von Palmen und Nadelhölzern. Ein Hof mit Stallgebäuden, das Herzhaus — Ihr kennt es von den A. F.-Marken. Herrlich ist der weite Blick auf die Berge. Arbeiter in weißen Blusen, Mädels treffen wir, gehen in die Küche, Kaffee trinken und dann durch die Ställe. Moische reitet auf einem Maultier nach Kfar Uriah zu seinem Freund, und ich bleibe hier. Saubere Ställe, schöne große Kühe, gut gepflegt, Pferde und Maultiere. Turngeräte im Hof und überall frische Jungens — keine Araber — Frauen mit kleinen Kindern. Alles froh und hell.

Am Abend gingen wir im Eiltempo nach Haus vertrieben uns beinahe, unter beifälligem Geheul der Schakale, so daß wir schon die Messer losmachten. Dann gingen wir noch in den Pardeß, um Mandarinen zu essen.

Oskar Theodor

*) Jiskor. Ein Buch des Gedenkens an gefallene Wächter und Arbeiter im Lande Israel. Jüd. Verlags Berlin, 1918.

Jüdische Nationalfonds
 Sekretariat für Leipzig, Keilstr. 4, Tel. 10211
 Postcheckkonto Leipzig 53341.

35. Spendenausweis für das Jahr 1922.
Leipziger-Gain: Morik Meißels anl. Geburtstag Tochter 1 B., ges. in Fa. Tobias Braude & Co. 50 B., N. N. 20 B., zusf. 57 B. 5100.—
Familie Lederberger-Gain: ges. am 31. Okt. d. h. Fawel Lederberger a. d. Hochst. Charles und Emy Sheffler, New York 3. St. Düsseldorf: Lea de



A. Junpe & Leipzig
 Besondere Spezialität: Porzellan, Steinzeug
 für Gebrauch und Luxus

Dries 30 B., Charles Sheffler, Frau de Dries-Brüssel, Adolf Baum, M. Sann-Berlin, Fam. D. Berger Leipzig je 10 B., L. Lopatka-Mainz, Josef Goldberg-Darmstadt, S. Morik-Düsseldorf, Fam. S. Lederberger-Leipzig, Frau Meyersohn nebst Kindern Frankfurt a. M. je 5 B., Adelhahn-Amsterdam, Mlle. Lissauer-Amsterdam, Frau Sami Katzenstein-Düsseldorf je 3 B., Rosel Scheffler-Frankfurt a. M., L. Gold-Saarbrücken, Frau M. Affenkrant-Leipzig, Fawel Lederberger je 2 B., Lina Berger, Madame van Embden je 1 B., zusf. 124 B. 12400.—
Hirsch Kalischer-Gain: anl. Jahrest. von Frau Auguste Scheinin geb. Kalischer stiften: Frau Recha Fuchs 5 B., Fel. Hanna Scheinin 3 B., Alfred, Max u. Leo Fuchs je 1 B., zusf. 11 B. 1100.—
Benjamin Wolf Lehrfreund-Garten: Frau Regina Lehrfreund 2 B., Siegmund Lehrfreund f. verl. Wette 5 B., zusf. 7 B. 700.—
Schlomo und Mathilda Ringelblum-Garten: S. Ringelblum u. Frau anl. d. 4. Hochzeitstages i. ältesten Tochter 1 B. 100.—
Garten d. Jüd. Turnvereins Bar-Kochba, Leipzig: Ruwen Jhiglohn dankt f. Turnbruder Schilem Platschel f. ärztl. Rat 1 B. 100.—

Aus dem Leipz. Spendenbuch d. Jüd. N.-F.:
 Frau Regina Suhl anl. Jahrest. ihres Bruders 2000.—, Adol. Mittelmann 250.—, Dr. Friß Loebenstein graf. f. l. Leibfuchs Walter Cohn-Berlin 3. Niederlassung 50.—, Thora-Spenden in der Synagoge Keilstr. 4: Josef Sternheim 350.—, David Rubin 300.—, zusf. 650.—, Erlös f. N.F.-Kalender und Luach 55.—

Erlös f. Herzl-Marken u. N.F.-Telegr.: 115.—
Gesamtsumme dieses Ausweises Mk. 23220.—
Gesamtsumme seit 1. 1. 1922 Mk. 627169.85
 Vertrauensleute des Jüd. Nationalfonds!
 Gebt umgehend dem Sekretariat die Abrechnung über die Büchsenleerung!

Aluminium-Geißler

nur 9 Schlossgasse 9
 Beachten Sie Nr. 9.

VERMISCHTE ANZEIGEN

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Berthold Fülzer u. Frau
 Kaufstraße 110.
 J. Fr. Privatklinik Dr. Thießen, Emilienstr.

Besseres Fräulein
 die Wirtschaft versteht und im Nähen bewandert ist, sucht Stellung mit Familienanschluß im besseren Haushalte. Offerten unter „Wirtschafterin“ an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
 aus gutem Hause per I. IV. 23 oder früher gesucht.
Gustav Geis, Felhandlung
 Gerberstraße 60.

Frische Blumen
 für alle Gelegenheiten
Blumenhaus
 Blücherplatz Hotel Astoria
 Fernsprecher 23778

Warum lassen Sie sich Ihre Schuhe nicht mit Gummi beschuhen? Kein Nageln der Sohlen.
 Garantiert haltbarer als Leder. Pr. 350-550 M.
 Nur Schletterstraße 12, Hof.

Glühlampen Union Markt 8
 Telefon 24002

Königsplatz-Parfümerie-Drogerie
 Apotheker Richard Hartmann
Ecke Peterssteinweg
 Fernruf 27362
 Feinste Parfümerien
 Seifen u. Toiletteartikel
 nur erster Firmen

Für jüdische
junge Dame aus guter Familie, mit gediegener Aussteuer und schön eingerichteter eigener Wohnung, wird tüchtiger Kaufmann von ehrenwertem Charakter als **Ehegatte** gesucht. Nur direkte Offerten (gewerbsm. Vermittler ausgeschlossen) werden bei strenger Diskretion unter „Eigenheim“ an die Exp. ds. Bl., Keilstr. 4, erbeten.

Suche für meine Schwester
möbliertes Zimmer
 mit voller Pension, wemöglich mit Familienanschluß bei guter jüdischer Familie.
 Angebote unter „E. J.“ an die Exped. dieses Blattes.

Russische Studentin
 gibt russische Stunden.
 Offerten unter „Russisch“ an die Expedition dieses Blattes.

Medizinisches Warenhaus G. m. b. H.
 Fernspr. 24010 Gottschedstr. 25
 Sämtliche Artikel z. Kranken- Wochenbett- und Babypflege
 Gummiwaren-Verbandstoffe
 Bidets und Spülapparate
 Vorteilhafte Preise

Meißner & Fritzsche
 Ausführung einfacher und künstlerischer Malerei / Fassadenanstrich / Möbellackiererei / Firmenschreiberei / Anschläge / Skizzen
 Leipzig, Zeitzer Str. 2
 Telefon 10099

Flaschen - Altpapier
 kauft
M. GRIMM
 Lessingstr. 29 (Ecke Frankfurter Str.)
 Fernruf 8105. Gegr. 1897

Adolph Michalsen
 Leipzig
 Musikinstrumente

Musikhaus
 Leipzig
 Reichstraße 12.

Gesellschaft zur Pflege der Kunst und Literatur
 (1. Jüdischer Theaterverein)

Mittwoch, den 15. Novemb. 1922, abends 8 Uhr
 Gesellschaftshaus Metropol (Gottschedstraße):
Großer Theater- und Gesellschaftsabend
 Gastspiel der Literarischen Vereinigung „Valdur“
 „Die Dunkelmänner“.

Der Beginn ist auf pünktlich 8 Uhr festgesetzt und kann wegen der Länge des aufzuführenden Stückes nicht verschoben werden. Nach Beginn werden die Türen geschlossen. Eintritt nur gegen Vorzeigen einer persönlichen Einladungskarte.

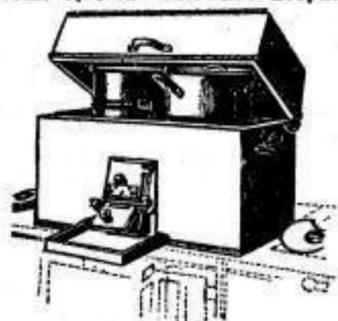
Der Hilfsverein russischer Juden
 Blücherstraße 18, Hofgebäude,
 verabreicht in seinen Räumen bedürftigen Durchreisenden täglich Frühstück von 9 bis 11 Uhr morgens und Abendbrot von 7 bis 8 Uhr abends.
Fördert das gute Werk durch Spenden!

Josef J. Leinkauf A.-G.
 Internat. Transporte
 Fil.: LEIPZIG, Querstr. 26-28. - Tel. 28451, 10054
 44 eigene Häuser im In- und Auslande

ROBERT MELLE
 liefert markenfrei
 Braunkohle ~ Probststeine ~ Brennholz aller Art

Heizbare Kochkiste

Enorme Kohlen- oder Gas-Ersparnis.



Zu besichtigen bei
J. Baumann, Bayerische Str. 8
Tel. 12857.
Wieder-Verkäufer gesucht.

Oberhemd 220,-

d. Oberh. aus jed. Hemd! Spezialfacharb.
Ober-, Sporthemden, Hemdblusen
eigener Herstellung. In Qualität
Anfertigungen! Viele Anerkennungen!
Billige Preise! Kein Laden!
A. Arnold, Lange Straße 28.

Der Jude

Eine Monatschrift

Herausgeber:
Dr. Martin Buber



Jüdischer Verlag
Berlin N W 7, Dorotheenstraße 35.

TRIKOTAGEN Strümpfe Handschuhe R. ZWICKER & CO.

Grimmaische Straße 14.

M. W. Kaufmann - Leipzig - Brühl 8

Telefon 23009 Buchhandlung Telefon 23009
Grosses Lager

in jüdisch-wissenschaftlichen und erzählenden Werken
Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke
Ritualien :-: Goldstickereien :-: Radierungen

EIN BEWEIS!

unserer hervorragenden Leistung in Anfertigung von
Brautausstattungen, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
können Sie haben, wenn Sie die in unsere Detailgeschäft,
Promenadenstraße 17, zum Verkauf zu noch sehr soliden
Preisen ausliegenden Wäschestücke besichtigen.
Nur la Qualität in Material wird zur Verarbeitung genommen;
desgleichen sind wir noch in der Lage, Oberhemden in
Perkal nach Maß zu soliden Preisen abzugeben.
Weihnachtsbestellungen wolle man schon in Kürze in Auftrag
geben. Auf Wunsch kann Wäsche gestickt werden.
Kein elektrischer Betrieb. - Solide Preise.
Tadellose Ausführung. - Reelle Bedienung.
Fernruf 13406.

Eckardt & Angermüller
Gottschedstraße 7.

Mode-Salon

für feine Damenschneiderei
in Kostümen - Kleider - Blusen

Leipz., Bayersch. Platz, Ecke Nürnbergerstr. Tel. 61051

Adolf Förster Leipzig

Schützenstraße 15

Telefon 29218, 24475, 23265



Metallabfälle
Metallrückstände

NÄHMASCHINEN

in unübertroffener Güte

P. METH

FRANKFURTER STRASSE 22
FERNRUF 10445

Ersatzteile und Reparaturen

Standuhren

mit allerbesten Messing-
werken erster Fabrikate,
in allen Schlagarten.
Gediegene Gehäuse von
best. Kunstschleierarbeit
zu noch bill. Preisen bei

Georg Humm

Schloßgasse 2, Ecke Petersstr.
gegenüber der Volksh.

Vornehme Mass-Kleidung für Damen und Herren

fertigt
Heinrich Götze :-: Leipzig

Tauchaer Strasse 25 Fernsprecher 28860
Tadelloser Sitz! Ia Zutaten! Beste Verarbeitung!
Verkauf von Qualitätsstoffen und besserer Herren-Konfektion

Otto Schröder, Hainstr. 3

Schokoladen, Konfitüren
Kakao, Tee, Keks, Liköre und Wein?
Bonbonnieren und Geschenkartikel.

Billigster Verkauf



Eigene Fabrikate

Hans Stabenau
Gardinen-Spezialhaus
Otto Schill-Straße 6.



Photohaus

A. Mittelmann

Peterssteinweg 15
Laden-Eingang Härtelstraße
Photo-Apparate - Photo-Artikel
Theater-Gläser.

Schreibmaschinen

aller erstklassigen Systeme
am Lager. Jede Preislage.

Rudolf Nietzold

Harkortstr. 1, Tel. 10183

Ankauf - Tausch
Reparaturen

Altbekanntes Spezialhaus

für moderne Haararbeiten
Spezialität: Haarfarben garantiert
unschädlich, Schönheitspflege,
Pedicure, Manicure. Große Ausw.
in Parfümerie, Sommersprossen-
Salbe, welche unt. Gar. hilft.

Jarco Mudra

Telefon 10364 Barfußgäßchen 1



Walter Elbe, Leipzig

DIE ELEGANTE MODENSCHNEIDEREI FÜR DEN BEDARF DES
MODERNEN HERRN UND DER ELEGANTEN DAME

KOLONNADENSTRASSE 23 / / / FERNSPRECHER 27973



Pörsch & Kornills, Leipzig

Grimmaische Straße 2/4

Mädlerpassage

Erstes Spezialhaus am Platz
in
Kleiderstoffen - Blusenstoffen - Herrenstoffen
Ständiger Eingang von Neuheiten.

Eugen Kelhetter

Inh.: Carl Koch

Peters-Straße 20 Leipzig Telefon Nr. 25113

Erstklassiges Geschäft
feiner Herren-Mode-Artikel

Stets das Neueste in Krawatten
Spezialität: Oberhemden nach Maß.



Juwelen - Perleihen
Gold- und Silberschmiedearbeiten
Anfertigung von israelitischen Kultusgegenständen

JUWELIER ERNST TREUSCH
Petersstraße 7 Messhaus National

Robert Schumann

Kunstgewerbl. Werkstätten für
Wohnungseinrichtungen gut bürgerlicher und vornehmster Art.

Goethestr. 1, Café Corso
Fahrstuhl. Kein Laden

Möbel

Strick-Jacken und Jumper

in Wolle und Seide stets grosse Auswahl, billige Preise
W. Dahlhaus, Passage Spocks-Hof
Reichsstrasse 4-6.

Möbel-Müller Peterssteinweg 12-16 Tel. 27565
Anfertigung feiner Ausstattungen ∞ Einzelmöbel
stilecht stilrein

Sykora & Liebing

Pfaffendorferstr. 5 Inh. Fritz Meyer Telefon 13138
Elektrische Installationen jeder Art
Grosses Lager an Strahl-Lampen
Elektr. Heiz- und Koch-Apparate

Erstklassige Damen- und Herren-Frisier-Salons

Otto Stegner-
Pfaffendorfer Str. 2 gegenüb. Café Promenade, Tel. 19323

Franz Koch, Berliner Straße 2

Telefon 11152
Damen- und Herren-Friseur
Anfertigung feiner Haararbeiten.
Lager feiner Parfümerien, Toilettenartikel.

Fritz Lückmann

Damen- und Herren-Friseur
König Johannstrasse 14



Bronzen
Marmor
Kristall
Messing

Louis Behne
Handelshof, Grimmaische Strasse
Ecke Reichsstrasse

Leipziger Werkstätte Kunstgewerbe
Hanna Heinitz
Dittrichring Handstickerei Dittrichring
moderne Kissen/Decken/Teemützen
Innendekorationen/Stores
geschmackvolle Häkel und Stricksachen
! Neue Stoffmalerei !
Stoffdrucke
Übernimmt Aufträge in jeder Menge auch auf gelieferten Stoff
zur Leipziger Messe im Grassimuseum

Korbmöbel

eig. Fabrikation



Saalbach & Co.
Neumarkt 16-18
Hohmanns Hof
Größtes Spezialhaus.

FENTHOL & SANDTMANN

Nikolaistr. 59 Tel. 2041, 2166, 1233
Speditionen u. Lagerungen

Martha verw. Augustin

Leipzig, Waldstrasse 36, Telefon 22596.
Erste Bezugsquelle für sämtliche
Kolonialwaren und Delikatessen.
Eigene Kaffeerösterei.

Richard Lorenz, Brühl 4.

Telephon 29998

Allseitig anerkannte erstklassige
Damen- und Herren-Frisiersalons.
Großes Lager in Seifen und Parfümerien
von nur ersten Häusern.

Spezialität: **Haarschmuck.**

Anfertigung aller Haararbeiten
in nur tadelloser Ausführung und
Verwendung von nur bestem Material.

- Spezialität: **ganze Transformationen.**

Sie verkaufen Ihre
**Brillanten-,
Platin-, Gold-,
Silberwaren.**
Zähne und
Brennstifte,
sehr günstig bei
K. Berger,
Markt 10
Passage Laden 1.
Ein Besuch lohnt sich.

Photographie

**Harrin
Herzfeld**

Thomassgasse 4
(Fahrschul)

Telefon 2277
Spez. Atelier für
Porträts,
Vergrößerungen
und techn.
Aufnahmen.

Moderne
Beleuchtungskörper
Elektrische Anlagen
Leis. u. Kochapparate.



Otto Henze

Leipzig, Neumarkt 7C 9-19
Städt. Kaufhaus + Laden 33.
Telefon 7C 3763.

Gas- und elektr.

Speisezimmerkronen / Salon-
kronen / Tischlampen / Zug-
lampen / Ampeln werden in
unserem Ausstellungslokal
billig abgegeben

Reichsstr. 15 Kochs-Hof
Treppe B.

Junper

Ma chin-n-u Handarbeit großer
Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Woll-Winkler

Nürnbergstr. 40. Fernspr. 26793



Hoffmann & Zurich

Photogr. Atelier
Dito Schillstr. 10 Fernspr. 38857
Beste Arbeiten bei mäßigen Preisen.

Neue und
gespielte
preiswert unter günstigen Bedingungen
Planos - Flügel
auch
Harmoniums
mit
4-stimmigem Sp. elapparat s-fort
ohne Notenkenntnis zu spielen
ÄLTERE VIOLINEN
Mandolinen, Gitarren, Saiten
chrickel Kunstspiel
Zither
Mänzenstr. 28 (Durchg.) Taufd. - Reparaturen
Selbstklng. Orgelped. Elektr. Klav.-Lamp.



**Keine Wohnungsnot
Keine Raumnot mehr**
beim Gebrauche der
**Original-Münchener
Patent-Verwandlungs-Möbel**

SCHÖBERL-MÖBEL
Königl. Schutzmarke

die Einrichtung einer behaglichen Wohnung möglich
Größte Raumersparnis — daher Mietersparnis

Zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

J. Schöberl,

Zweigniederlassung Leipzig
Nikolai-Strasse 5-9, Specks Hof
gegenüber der Nikolai-Kirche

Erstes Spezial-Geschäft am Platze

Damen- u. Herren-Mod.-Schneiderei

Neuheiten **Ernst Bunte** Preiswert

Hainstr. 10 Durchg. u. Friedrichstr. 21. 3087

**Herrenhüte
Mützenfabrik**



Julius Müller

Leipzig, Petersstrasse 30. u.
Gohlis, Heilisch-Str. 87-89

J. G. Rätze

Hainstraße 10

Fernspr. 22700

Leinen- u. Baumwollwaren - Fertige Wäsche aller Art
Schürzen, Taschentücher - Mäßige Preise.

Eigene Weberei in Cunewalde

Möbel-Zentrale Hainstr. 7 II. Etg.

E. Goldwasser

**Vornehme Herren-, Speise-
und Schlafzimmer**

Gediegene Ausführung.

Reiche Auswahl.

Vornehme

Herrenzimmer, Speisezimmer
Schlafzimmer

Möbelhaus Resch

Hainstraße 11, I.

Gefitra Akt.-Ges. für internationale Transporte | Rauchwaren-Transporte
 Blücherplatz 1.
 Fernsprecher Nr. 10361, 26475, 28025, 14334.

Papiergroßhandlung
Natan Spindler - Leipzig
 Telefon 12148 — Hainstraße 5, Treppe C.
 empfiehlt sich zum Bezuge von
Pack- und Einschlagpapieren aller Art.

Kohlengroßhandlung
Richard Focke, Friedrich-List-Strasse 32,
 Kleinzsch., Klingenstr. 25
 Fernsprecher 14578, 14579
engl. Anthrazit in jeder Menge
 solange Vorrat reicht.

MÖBEL
 feinsten Genres
 Möbelmagazin
F. RATH
 Breittkopstraße 3
 Fernsprecher Nr. 60594



NÄNMASCHINEN
 für alle Branchen
 Alleinverkauf der
Adler-Stickmaschinen
 Leistungsf. Reparatur-Werkstatt
Carl Rost,
 L.-R., Augustenstrasse 26
 Eingang Dresdner Straße
 Telefon 11927.

OTTO KATTNER, Reichsstrasse 24

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Handschuhe, Krawatten, Herrenwäsche, Hosenträger, Trikotagen, Herrensocken, Schirme, Stöcke, Schlafanzüge.

Kaufen Sie
Willms & Krowas
 Hainstraße 16-18 und Hallesches Tor (Goldene Kugel)
Delikatessen

Enorm preiswerte
Gardinen
 Künstler-Garnituren, Halbstores, Madrasgarnituren
 in hell u. dunkel Spinnstoffe, Gardinen vom Stück
 weit unter Tagespreisen
 im **Gardinenhaus Willy Brägas** Grimmlschestr. 13
 Hain- Haus-Passg



Mein **SCHEITEL** „Naturell“
 neuer
 aus langem Dauerwellen-Haar, verdickt Ihr dünnes Haar und gibt Ihrem Kopf
 die anmutige neue Linie! x x x x Besichtigen Sie meine 4 Schaufenster!
Friseur Schneider, Werkstätte für Haareratz, Leipzig
 Ecke Frankfurter- und Leibnitzstraße.



Lebens-
versicherungen
 aller Art, vorteilhaft und billig
Alte Leipziger
 Leipziger Lebensversicherungs-Ges. auf Gegenseitigkeit
 Leipzig, Dittrichring 21
 Wir suchen als Mitarbeiter in besseren Kreisen eingef. Herren

Mode-Salon
 Nikolaistr. 10 **Hanna Dietrich, Leipzig** Telefon 26168
 Eleganteste Anfertigung
Kleider — Mäntel — Kostüme

Kunstspiele 8 Uhr
Rosenhof
 WINDMÜHLEN-STRASSE NO 37

Beginn der Wintersaison:
Gastspiel des Bijou-Ballett.
 Ferry Rosen in „ER oder ER“

Kleines Theater
 Fernsprecher 12300. Elsterstraße 42.

Näheres
 siehe
 Tageszeitungen.

Vorverkauf von 11—1 Uhr Tageskasse,
 in den bekannten Verkaufsstellen
 und Nebamt.

Königspavillon-Theater
 Promenadenstraße 8. Telefon 19271
 das tonangebende Lichtspielhaus.

Das Brandmal der Rache
 oder
Der betrogene Betrüger

Einlaß täglich 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8,30 Uhr

Variété
Drei Linden
 täglich
 der grosse
Schlagerspielplan
 Näheres
 Tageszeitungen

FAMN 7 1/2
 TEL. 3544

Rakete
 Katharinenstraße 13.
 Allabendlich 1/29 Uhr.

Weinrestaurant „Winzerkeller“
 Leipzig Brühl 80. Neue Bewirtschaftung: Goethestraße 8
FRANZ SCHRÖTER früher Hotel Astoria
 Erstklassige preiswerte Küche. — Vorzügliche Weine.
 — Diners außer dem Hause —
 English spoken. — On parle français.
 — Täglich Künstler-Konzert. —
 — Vorzüglicher Mittagstisch.

Kaffeehaus Konditorei
„WUTTKE“
 Hainstraße 20-24 — Beethovenstr. 17
 Telefon 26383 — Telefon 23294
 Lieferungen außer dem Hause — Spezialität: Eis-Bomben

NACHTFALTER
 Allabendlich 7.30 Uhr
 Auftreten erstkl. Künstler

Krystall-Palast

Variété 7.30 Uhr / Cabaret Weinklausen 8
Premiere der internationalen
Novemberspielpläne!
 Im Cabaret Weinklausen täglich von 4—1/27 Uhr der vornehme
 Gesellschafts-Tea.

Weinpalast Eden
 Trocadero Karprinstr. 2 Cabaret
 Täglich 8 Uhr:
Das grosse Programm
 Ab 1/211 Uhr: Trocadero
 EDEN-BAR

Sportklub Bar Kochba Leipzig e. V.
 Sonntag, 12. November, pünktlich 6 Uhr abends
 in sämtlichen Sälen des „Zoo“
Bar Kochba-Platzweibe
 Mitwirkende:
 u. a. Dir. Anton Herrnsfeld (Berlin), B. Grüneke (Berlin)
 Dir. Robert Vitz (Leipzig), Dir. Ferry Rosen (Leipzig).
 Neuaufführung des Herrnsfeld-Schwanks:
Es lebe das Nachtleben!
Ball! Kabarett!
 Kartenvorverkauf: Geschäftsstelle (Brühl 24, II), Adolf Kotter
 (Brühl 45), Gebr. Felber (Ecke Brühl und Nikolaistraße).

Weinhaus Fledermaus
 5-Uhr-Tea
 Reichsstr. 15. Tel. 9353.
 Inh. Alex. Hobusch.

Meurer Neu! I. Etage.
 Likör-Stube
 Königsplatz 17
Weinrestaurant
 Kalte und warme Speisen
 und Bar.
 Täglich 5-Uhr-Tea
 Künstler-Konzert.

Möbelhaus Radzik
 Leipzig
 Grimmdische Str. 13
 Möbelhaus
 Radzik
 Telefon 1202-1203-1204
 1205-1206-1207-1208

Zu Festlichkeiten
 verleihe rituelle Tafelgeschirre,
 Gläser, Bestecke.
 Verkauf sämtlicher
 Haus- und Küchengeräte
Rosa Wolf
 Frankfurterstr. Ecke König Johannstr. 2
 Telefon-Nebenstelle 10135.

Seidenhaus Jacoby Petersstr. 23
 Samt ~ Seidenstoffe ~ Bänder
 Elegante Kleider, Blusen und Unterröcke
 Größte Auswahl! ~ Billige Preise!

Hans Eitner, Leipzig Roscherstr. - Tel. 2, 13500, 18310 - Gegr. 1866
 1. Internationale Spedition
 2. Möbeltransporte, Einlagerungen - 3. Wohnungstausch

Verantwortlich für den Inseratenteil: Sigmund Cohn, Leipzig-Co. Verlag: Leipziger Jüdische Zeitung G. m. b. H., Leipzig, Keilstr. 4, Telefon 10211.
 Druck von W. Teicher, Leipzig, Glockenstr. 11. Telefon 14449